

Gemeinschaftsschule ja oder nein?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 1. November 2018 20:39

Ich finde ja unsere Aufteilung in 6 Jahre Primar, 3 Jahre Sek I, 4 Jahre Gymnasium jeweils mit Schulhauswechsel und neuer Möglichkeit auf- oder abzustiegen ziemlich gut und immer besser je länger ich beobachte, was in Deutschland so alles geht. Nach 4 Jahren Grundschule zu sortieren ist schon pervers früh. Dann wollen natürlich alle auf Biegen und Brechen aufs Gymnasium und wer da mal ist, der wurstet sich halt durch bis zum bitteren Ende, nicht? Unsere Schafe haben nach der Mittelstufe einfach noch mal eine ernst zunehmende und nicht nur rein hypothetische Gelegenheit sich neu zu entscheiden, wie es weitergehen soll. Da sind die dann auch schon 15 und machen nicht mehr ganz nur das, was die Eltern gerne hätten.

Ich bin definitiv für Selektion, denn je homogener die Lerngruppe, desto besser lässt sich mit ihr arbeiten. Ich glaube auch nicht an das beliebige Profitieren der Schwächeren von den Stärkeren. Selbst am Gymnasium haben wir zwischen einzelnen Schülern einen derartig grossen Unterschied in den intellektuellen Fähigkeiten, dass die einfach komplett aneinander vorbeireden. Ich bin aber auch unbedingt für maximale Durchlässigkeit und maximal viele Entscheidungsmöglichkeiten. Es darf in der Schulbildung einfach keine Einbahnstrassen geben. Ich habe jetzt wieder eine Schülerin im 12. Schuljahr, die man in der Primar mal in eine Kleinklasse (= Förderschule) gesteckt hat, solche Biographien sind absolut typisch für unser Schulsystem.